

Für ambulante Hauswirtschaft (teil) qualifizieren

Möglichkeiten der Nutzung des Referenzrahmens „Modulare (Teil)Qualifizierung für haushaltsnahe Dienstleistungen und Hauswirtschaft“ für Dienste und Leistungen, zur Anerkennung nach UstA-Verordnung in Baden-Württemberg

Einleitung

Das Tätigkeitsfeld der ambulanten Hauswirtschaft ist ein Arbeitsmarkt mit großem Beschäftigungspotenzial, in dem sowohl ausgebildete hauswirtschaftliche Fach- und Führungskräfte als auch teilqualifizierte Kräfte benötigt werden. Pflegedienste, Sozialstationen von Wohlfahrtsverbänden oder freie Dienstleistungsunternehmen sehen sich einer weiter steigenden Nachfrage nach haushaltsnahen Dienstleistungen zur Unterstützung im Alltag gegenüber und können diese aufgrund fehlender Arbeitskräfte häufig nicht bedienen. Wartelisten von mehreren Monaten bis zu einem Jahr sind für potenzielle Neukundinnen und Neukunden inzwischen die Regel.

Dieser Personalmangel ist zum einen darin begründet, dass es zu wenige hauswirtschaftlich vorgebildete Kräfte gibt, und zum anderen darin, dass sich viele Arbeitssuchende zunächst nicht für den Arbeitsbereich interessieren und dessen Vielfalt und Abwechslungsreichtum häufig unterschätzt wird. Neben der Übernahme von Reinigungs- oder Aufräumtätigkeiten werden von privaten Haushalten heute Einkaufs- und Begleitdienste oder betreuerische Tätigkeiten in den eigenen vier Wänden gleichermaßen nachgefragt, sodass sich bei den alltagsunterstützenden Dienstleistern ein entsprechend vielfältiges Einsatzgebiet ergibt. Zusätzlich zeichnet sich dieses Beschäftigungsfeld durch familienfreundliche Arbeitszeiten sowie Möglichkeiten der Weiterbildung und Aufstiegschancen aus.

Aufgrund des herrschenden Fachkraftmangels, ist die Einstellung von ungelerten Mitarbeitenden und deren sukzessive Anleitung durch „Training on the job“ heute oftmals die einzige Notlösung für haushaltsnahe Dienstleister, die sowieso bereits unter fehlenden zeitlichen Ressourcen leiden.

Auch für Anbieter in Baden-Württemberg, die ihr Personal gemäß UstA-Verordnung qualifizieren müssen, wenn Sie Leistungen nach § 45a SGB XI erbringen und abrechnen wollen, bedeutet diese Schulung einen zeitlichen und finanziellen Aufwand, da sie die Kosten hierfür tragen: Für ehrenamtlich Tätige ist eine Schulung im Umfang von 30 Unterrichtseinheiten erforderlich, bei regulär Beschäftigten beträgt der Schulungsumfang (mindestens) 160 Stunden.

Mit dem Referenzrahmen „Modulare (Teil)Qualifizierung für haushaltsnahe Dienstleistungen und Hauswirtschaft“ liegt seit Oktober 2020 ein Instrument vor, welches sowohl eine Qualifizierung für bestimmte Einsatzfelder als auch eine umfängliche Qualifizierung zum Beruf Hauswirtschafter/in in sechs Modulen erlaubt¹. Personen, die im Rahmen einer Teilqualifizierung (TQ) qualifiziert werden, können dabei durch die Arbeitsagentur gefördert werden. Ebenso könnte bei den Dienstleistungsanbietern bereits eingestelltes Personal qualifiziert werden und die Arbeitgeber wiederum durch die Agenturen für Arbeit unterstützt werden.

Innerhalb des Innovations- und Kompetenzzentrums Hauswirtschaft Baden-Württemberg wurde daher der Frage nachgegangen, inwiefern die Inhalte des vorhandenen Referenzrahmens Teilqualifizierung sich mit den nach UstA-Verordnung geforderten Schulungsinhalten decken und damit eine äquivalente Qualifizierungsoption darstellen können.

Die hier nun vorliegende Gegenüberstellung zeigt, dass Modul 3 des Referenzrahmens in weiten Teilen mit dem Orientierungsrahmen für Qualifizierungen gemäß UstA-VO übereinstimmt. Personen die die Teilqualifikation² „Alltägliche Betreuungsleistungen“ absolviert haben, eignen sich sehr gut für die Tätigkeit in Angeboten zur Unterstützung im Alltag. Hinsichtlich des zeitlichen Umfangs liegen die Empfehlungen für eine TQ über denen der UstA-Qualifizierungen, sodass hierin keine Einschränkung zu sehen ist. Ein weiterer Vorteil ist die Option, diese erste Teilqualifikation durch zusätzliche Module zu erweitern und dies ein erster Schritt zur Weiterentwicklung von Mitarbeitenden sein kann, bis hin zum Berufsabschluss als Hauswirtschafter/in.

¹ Kompetenzzentrum Professionalisierung und Qualitätssicherung haushaltsnaher Dienstleistungen (PQHD); Deutsche Gesellschaft für Hauswirtschaft (dgh) (Hrsg.) (2020): Referenzrahmen „Modulare (Teil)Qualifizierung für haushaltsnahe Dienstleistungen und Hauswirtschaft“. Fulda, Rheine. Online verfügbar unter: https://www.hs-fulda.de/fileadmin/user_upload/FB_Oe/PQHD/Referenzrahmen_Modulare_Teil_Qualifizierung_fuer_haushaltsnahe_Dienstleistungen_und_Hauswirtschaft_1.pdf (zuletzt aufgerufen am 07.12.2021).

² Dies entspricht einem „Modul“ im vorliegenden Referenzrahmen.

Grundlegende Informationen zur TQ Hauswirtschaft

Der Referenzrahmen ist das Arbeitsergebnis einer interdisziplinären Gruppe von Expertinnen und Experten, die vom Kompetenzzentrum „Professionalisierung und Qualitätssicherung haushaltsnaher Dienstleistungen“ (PQHD) einberufen worden war. Die dem Referenzrahmen zugrunde liegenden Teilqualifikationen sind insbesondere für an- und ungelernete Mitarbeiter/innen von hauswirtschaftlichen Dienstleistern und für Geringqualifizierte, die sich für Tätigkeiten in diesem Bereich interessieren, geeignet. Ziel eines jeden Moduls ist das selbstständige Arbeiten in dem jeweiligen Tätigkeitsbereich. Zielgruppe von Teilqualifizierungen sind Personen über 25 Jahre ohne Berufsabschluss, oder mit einer nicht mehr aktuellen beruflichen Qualifikation. Jedes Modul der Teilqualifikation besteht sowohl aus theoretischen Unterrichtseinheiten mit Fachpraxis als auch einer betrieblichen Qualifizierung (Praktikum)³.

Zum Einsatz des vorliegenden Rasters

Die hier erarbeitete Gegenüberstellung stellt ein Vergleichsraster dar, welches von den jeweils örtlich zuständigen Stadt- oder Landkreisen genutzt werden kann, die ein Angebot zur Unterstützung im Alltag und hierbei v. a. die Sonderform der „Serviceangebote für haushaltsnahe Dienstleistungen mit beschäftigtem Personal“ anerkennen. Diese Anerkennung ist Voraussetzung, damit pflegebedürftige Menschen die erhaltenen Leistungen über die Pflegeversicherung abrechnen können.

Das Raster vergleicht die Inhalte der Teilqualifizierung mit den in der „Orientierungshilfe zur Sicherstellung der fachlichen Eignung der in Angeboten zur Unterstützung im Alltag eingesetzten Personen durch Schulungen nach der Unterstützungsangebote-Verordnung – UstA-VO“ beschriebenen Schulung zur Qualitätssicherung bei Serviceangeboten für haushaltsnahe Dienstleistungen in Baden-Württemberg.

Ergebnis dieses Vergleichs ist, dass eine Teilqualifizierung im Modul 3 die benötigten Inhalte bearbeitet und gleichzeitig die oben genannten finanziellen und persönlichen Vorteile bietet. Lediglich Aspekte der hauswirtschaftlichen Fachpraxis in den Bereichen Reinigung und Verpflegung müssten über die beschriebenen Modulinhalte hinaus ergänzend erarbeitet werden.

³ Vgl. FAQ-Liste zum Referenzrahmen, online verfügbar unter https://www.hs-fulda.de/fileadmin/user_upload/FB_Oe/PQHD/FAQ_Referenzrahmen_Modulare_Teilqualifizierung.pdf (zuletzt abgerufen am 07.12.2021)

GEGENÜBERSTELLUNG A:

Orientierungshilfe UstA mit Entsprechungen aus Modul 3 der TQ Hauswirtschaft

rote Markierungen = ggf. Anpassung /Ergänzung notwendig

UstA Dauer: 160 UE Darstellung: Inhalte der Schulungen / Module	Modul 3 „Alltägliche Betreuungsleistungen“ Dauer: bis zu 480 UE + 160 Stunden betriebliche Qualifizierung Darstellung: Modulbausteine mit Arbeitsprozessen	Ergänzungen, Kommentare zur Übereinstimmung
<p>Basisschulung</p> <p>1.1 Basiswissen über Krankheitsbilder und Behinderungsarten (z.B. Demenzformen, Ursachen, Symptome, Verlauf, Begleiterkrankungen, herausforderndes Verhalten, Sicht der Betroffenen, somatische Erkrankungen, degenerative Erkrankungen des Bewegungsapparates, neurologische Erkrankungen), altersbedingte Veränderungen (z. B. Misstrauen, aufgrund der Beeinträchtigung des Seh- und Hörvermögens) sowie Erkennen von Problemsituationen und Hilfen holen.</p> <p>1.2 Situation pflegender Angehöriger (z.B. Alltagswirklichkeit, Belastungen, subjektive Wahrnehmungen, Entlastungsmöglichkeiten)</p> <p>1.3 Umgang mit akuten Krisen und Notfallsituationen (z.B. Erste-Hilfe-Kurs)</p> <p>1.4 Kommunikation und Gesprächsführung (z.B.</p>	<p>1. Alltagsbetreuung im Lebenslauf sowie bei Krankheiten und Behinderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Veränderungen aufgrund von Alter, Krankheiten und Behinderungen • Umgang mit krankheitsbedingten Notfällen oder akut auftretenden Krisensituationen (Erste-Hilfe-Kurs) <p>2. Wahrnehmung der Personen mit ihrem Unterstützungsbedarf im Alltag</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen der Bedeutung von Biografie, Lebenssituation, sozialem Umfeld und kultureller Identitäten • Methoden der Wahrnehmung und Beobachtung <p>3. Organisatorische und rechtliche Rahmenbedingungen der Betreuung</p>	<p>1.8 UstA ist teilweise enthalten in Punkt 5. von Modul 3 TQ (Theoretischer und Fachpraktischer Unterricht), Ergänzung durch betriebliche Qualifizierung</p>

<p>Grundlagen und Möglichkeiten, verbal und nonverbal)</p> <p>1.5 Rolle der Helfenden (z.B. eigene Darstellung, Motivation, Selbstverständnis, besonderes Abhängigkeitsverhältnis, eigene Ressourcen, Reflexion der eigenen Arbeit, Umgang mit Erwartungen von Angehörigen oder Erkrankten, schwierige Situationen, Grenzen ehrenamtlicher Arbeit)</p> <p>1.6 Organisatorische Rahmenbedingungen (z.B. Selbstmanagement, Aufgaben und Ziele der Helfenden, Zusammenarbeit mit z.B. Familie und Mitarbeitende ambulanter Dienste, Wertschätzung)</p> <p>1.7 Rechtliche Rahmenbedingungen (z.B. Überblick über Pflegeversicherung, Schweigepflicht, Daten-schutz, Haftung, Betreuungsrecht)</p> <p>1.8 Hauswirtschaftliche Basiskenntnisse</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsbezogene Regelungen berücksichtigen • Rechtliche und ethische Grundlagen der Betreuung • Arbeitsschutz und Hygienesicherheit (praktische und rechtliche Hinweise und Richtlinien) • Zusammenarbeit mit angrenzenden Zuständigkeitsbereichen <p>4. Kommunikation und Beziehungsgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Personen- und situationsorientierte Kommunikations- und Beziehungsgestaltung • Umgang mit Situationen und Konflikten • Selbst- und Fremdeinschätzung <p>5. Unterstützung in der Haushaltsführung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsaufträge unter Berücksichtigung von <ol style="list-style-type: none"> (1) Individuelle Bedürfnisse und Bedarfe ermitteln (2) Ziele ableiten (3) Maßnahmen anbieten (4) mit Kunden und Kundinnen abstimmen und durchführen • Arbeitsergebnisse prüfen und dokumentieren • Gesellschaftliche Teilhabe, Inklusion • Hilfsmittel für selbstbestimmte Haushaltsführung • Sicherheitsmaßnahmen im Umfeld 	
<p>2. Basiskenntnisse zu Serviceangeboten für haushaltsnahe Dienstleistungen</p> <p>2.1 Reinigung und Pflege der Wohnung und des Wohnumfelds (z.B. Bedeutung und Nutzen des</p>	<p>5. Unterstützung in der Haushaltsführung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsaufträge unter Berücksichtigung von <ol style="list-style-type: none"> (1) Individuelle Bedürfnisse und Bedarfe ermitteln (2) Ziele ableiten (3) Maßnahmen anbieten (4) mit Kunden und Kundinnen abstimmen und 	<p>2.1-2.3 ansatzweise enthalten in 5. und 6. von Modul 3 TQ → Ausgleich durch / Ergänzung in betrieblicher</p>

<p>Wohnraums/-umfelds, Grundwissen zur Gestaltung, Wohnraumanpassung, Reinigung und Pflege – Hygiene und Arbeitssicherheit, Materialien – Abfall, Entsorgung, Besonderheiten wie Ordnung/Unordnung, Störungen und Krankheitsbilder, Allergien)</p> <p>2.2 Reinigung und Pflege der Kleidung (z.B. Bedeutung und Nutzen der persönlichen Kleidung, Grundwissen von Reinigung und Pflege, Instandsetzen, Besonderheiten wie Hygiene, Gesundheitsschutz, Arbeitssicherheit, Abfall, Entsorgung, Ansprüche)</p> <p>2.3 Ernährung und Verpflegung im Alltag (z.B. Grundlagen einer bedarfs-, bedürfnis- und situationsgerechten Ernährung bzw. Diätetik, Verfahren und Technik der Lebensmittelvor- und -zubereitung, Arbeits- und Hilfsmittel, Arbeitssicherheit, Grundwissen von Lebensmittelhygiene, Gesundheitsschutz, Lagerung, Abfall, Entsorgung, Einkauf bedarfs- und bedürfnisgerecht)</p> <p>2.4 Sonstige haushaltsnahe Tätigkeiten oder Dienstleistungen (z.B. Einkaufsbegleitung, Botengänge)</p>	<p>durchführen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsergebnisse prüfen und dokumentieren • Gesellschaftliche Teilhabe, Inklusion • Hilfsmittel für selbstbestimmte Haushaltsführung • Sicherheitsmaßnahmen im Umfeld <p>6. Unterstützung bei der Tagesgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsaufträge unter Berücksichtigung von <ol style="list-style-type: none"> (1) Individuelle Bedürfnisse und Bedarfe ermitteln (2) Ziele ableiten (3) Maßnahmen anbieten (4) mit Kunden und Kundinnen abstimmen und durchführen • Arbeitsergebnisse prüfen und dokumentieren • Gesellschaftliche Teilhabe, Inklusion • Hilfsmittel für selbstbestimmte Haushaltsführung • Sicherheitsmaßnahmen im Umfeld 	<p>Qualifizierung notwendig → Alternativ: 2.1 = Modul 1 TQ (=Reinigung und Pflege von Wohn- und Funktionsbereichen) 2.2 + 2.3 = Modul 2 TQ (=Alltägliche Versorgungsleistungen)</p>
<p>3. Vertiefende Grundkompetenzen für die Versorgung und Unterstützung im Alltag</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über häufige Krankheitsbilder, Depressionen, Sucht im Alter • Grundkenntnisse der Pflege zum Erkennen von Problemsituationen und Hilfe holen 	<p>1. Alltagsbetreuung im Lebenslauf sowie bei Krankheiten und Behinderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Veränderungen aufgrund von Alter, Krankheiten und Behinderungen • Umgang mit krankheitsbedingten Notfällen oder akut auftretenden Krisensituationen (Erste-Hilfe-Kurs) 	

<p>(„Kümmererfunktion“)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation und Zusammenarbeit mit den an der Pflege und Betreuung Beteiligten (Umgang, Erwartungen, Konflikte, Selbst-wahrnehmung, Zusammenarbeit im Team, Grenzen, Schnitt- und Nahtstellen) • Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen, herausforderndem Verhalten, Erkennen von Krisen, Umgang mit Aggression und Gewalt • Möglichkeiten und Methoden der Betreuung und Begleitung (Lebensqualität, Teilhabe, Biographiearbeit, Spiritualität, Religiosität, kultureller und sozialer Hintergrund, Alltagsbegleitung, Beschäftigungsangebote, Freizeitgestaltung, Erinnerungspflege) • Ethikkultur, interkulturelle Orientierung, Selbstbestimmung, Werte, Umgang mit Tod und Trauer • Kenntnisse über Versorgungsstrukturen, Hilfe- und Beratungsangebote 	<p>2. Wahrnehmung der Personen mit ihrem Unterstützungsbedarf im Alltag</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen der Bedeutung von Biografie, Lebenssituation, sozialem Umfeld und kultureller Identitäten • Methoden der Wahrnehmung und Beobachtung <p>3. Organisatorische und rechtliche Rahmenbedingungen der Betreuung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufsbezogene Regelungen berücksichtigen • Rechtliche und ethische Grundlagen der Betreuung • Arbeitsschutz und Hygienesicherheit (praktische und rechtliche Hinweise und Richtlinien) • Zusammenarbeit mit angrenzenden Zuständigkeitsbereichen <p>4. Kommunikation und Beziehungsgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Personen- und situationsorientierte Kommunikations- und Beziehungsgestaltung • Umgang mit Situationen und Konflikten • Selbst- und Fremdeinschätzung <p>6. Unterstützung bei der Tagesgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsaufträge unter Berücksichtigung von <ol style="list-style-type: none"> (1) Individuelle Bedürfnisse und Bedarfe ermitteln (2) Ziele ableiten (3) Maßnahmen anbieten (4) mit Kunden und Kundinnen abstimmen und 	
---	--	--

	<p>durchführen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsergebnisse prüfen und dokumentieren • Gesellschaftliche Teilhabe, Inklusion • Hilfsmittel für selbstbestimmte Haushaltsführung • Sicherheitsmaßnahmen im Umfeld 	
<p>4. Ergänzende Kenntnisse für Serviceangebote für haushaltsnahe Dienstleistungen; Schwerpunkte orientiert am Angebotsprofil</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse zu Bedürfnissen und Bedarfen von Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen (Alterungsprozesse, Krankheits- und Behinderungsbilder, Individualität, hauswirtschaftliche Biographie) • Aktivierende und fördernde Unterstützung bei der Alltagsgestaltung, bei hauswirtschaftlichen Arbeiten und Alltagsverrichtungen im Sinne der eigenständigen Lebensführung (Begleitung, Hilfestellung, Anleitung) • Esskultur und Rituale rund um die Mahlzeiten, Standards und Regeln • Gewohntes leben können – Spielräume entdecken und Grenzen setzen 	<p>5. Unterstützung in der Haushaltsführung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsaufträge unter Berücksichtigung von <ol style="list-style-type: none"> (5) Individuelle Bedürfnisse und Bedarfe ermitteln (6) Ziele ableiten (7) Maßnahmen anbieten (8) mit Kunden und Kundinnen abstimmen und durchführen • Arbeitsergebnisse prüfen und dokumentieren • Gesellschaftliche Teilhabe, Inklusion • Hilfsmittel für selbstbestimmte Haushaltsführung • Sicherheitsmaßnahmen im Umfeld <p>6. Unterstützung bei der Tagesgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsaufträge unter Berücksichtigung von <ol style="list-style-type: none"> (5) Individuelle Bedürfnisse und Bedarfe ermitteln (6) Ziele ableiten (7) Maßnahmen anbieten (8) mit Kunden und Kundinnen abstimmen und durchführen • Arbeitsergebnisse prüfen und dokumentieren • Gesellschaftliche Teilhabe, Inklusion • Hilfsmittel für selbstbestimmte Haushaltsführung • Sicherheitsmaßnahmen im Umfeld 	

GEGENÜBERSTELLUNG B:

Modul 3 der TQ Hauswirtschaft mit Entsprechungen in der Orientierungshilfe UstA

Modul 3 „Alltägliche Betreuungsleistungen“	UstA	benötigte/empfohlene Inhalte der UstA-Module, Bausteine Ergänzungen aus Erläuterungen zum ARP⁴
1. Alltagsbetreuung im Lebenslauf sowie bei Krankheiten und Behinderungen <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit krankheitsbedingten Notfällen oder akut auftretenden Krisensituationen (Erste-Hilfe-Kurs) • Veränderungen aufgrund von Alter, Krankheiten und Behinderungen 	1. Basisschulung 1.1 Basiswissen über Krankheitsbilder und Behinderungsarten 1.3 Umgang mit akuten Krisen und Notfallsituationen 3. Vertiefende Grundkompetenzen für die Versorgung und Unterstützung im Alltag	<ul style="list-style-type: none"> - Demenzformen und herausforderndes Verhalten - somatische Erkrankungen - degenerative Erkrankungen des Bewegungsapparates - neurologische Erkrankungen, - altersbedingte Veränderungen - Depressionen - Sucht im Alter - Erkennen von Problemsituationen - Erste Hilfe
2. Wahrnehmung der Personen mit ihrem Unterstützungsbedarf im Alltag <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen der Bedeutung von Biografie, Lebenssituation, sozialem Umfeld und kultureller Identitäten • Methoden der Wahrnehmung und Beobachtung 	1. Basisschulung 1.4 Kommunikation und Gesprächsführung 3. Vertiefende Grundkompetenzen für die Versorgung und Unterstützung im Alltag 4. Ergänzende Kenntnisse für Serviceangebote	<ul style="list-style-type: none"> - Arten von Bedürfnissen - Bedürfnisse in unterschiedlichen Lebensphase / Lebenssituationen - Individualität - Hauswirtschaftliche Biografie - Grundlagen der Kommunikation - Methoden der Wahrnehmung und Beobachtung

⁴ Die Ergänzungen stammen aus der Ausbildungshilfe zur neuen Ausbildungsordnung für den Beruf Hauswirtschafter/in ([BIBB 2020](#)). Die jeweiligen Stichpunkte sind beispielhaft und themenbezogen gewählt, anhand der im Referenzrahmen ausgewiesenen Entsprechungen der Modulinhalte zu den jeweiligen Berufsbildpositionen im Ausbildungsrahmenplan (=ARP).

	<p>für haushaltsnahe Dienstleistungen; Schwerpunkte orientiert am Angebotsprofil</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Dokumentationsmethoden - interkulturelle Orientierung - Merkmale selbstbestimmter Lebensführung und sozialer Teilhabe - Bedeutung von Betreuungsleistungen durch veränderte familiäre und gesellschaftliche Strukturen - Ethische Grundlagen des Handelns
<p>3. Organisatorische und rechtliche Rahmenbedingungen der Betreuung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufsbezogene Regelungen berücksichtigen • Rechtliche und ethische Grundlagen der Betreuung • Arbeitsschutz und Hygienesicherheit (praktische und rechtliche Hinweise und Richtlinien) • Zusammenarbeit mit angrenzenden Zuständigkeitsbereichen 	<p>1. Basisschulung 1.6 Organisatorische Rahmenbedingungen 1.7 Rechtliche Rahmenbedingungen</p> <p>3. Vertiefende Grundkompetenzen für die Versorgung und Unterstützung im Alltag</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Regelungen des SGB XI - Schweigepflicht - Datenschutz - Haftung - Betreuungsrecht - Selbstmanagement - Aufgaben und Ziele der Helfenden - Wertschätzung - Schnitt- und Nahtstellen mit bzw. Abgrenzung zu anderen Pflegeberufen, medizinischen Berufen und Angehörigen - Kenntnisse über Versorgungsstrukturen, Hilfe- und Beratungsangebote - Bedeutung von Hygiene, Richtlinien - Grundsätze Infektionsschutz - Spezifische hygienische Anforderungen im Privathaushalt - Ermittlung und Beurteilung potenzieller

		<p>Gefährdungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorbeugende Sicherheitsmaßnahmen
<p>4. Kommunikation und Beziehungsgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Personen- und situationsorientierte Kommunikations- und Beziehungsgestaltung • Umgang mit Situationen und Konflikten • Selbst- und Fremdeinschätzung 	<p>1. Basisschulung</p> <p>1.4 Kommunikation und Gesprächsführung</p> <p>1.5 Rolle der Helfenden</p> <p>3. Vertiefende Grundkompetenzen für die Versorgung und Unterstützung im Alltag</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Verschiedene Kommunikationssituationen und -formen - Grundlagen und Methoden der Gesprächsführung - verbale und nonverbale Kommunikation - Erscheinungsbild, eigene Darstellung - Selbstverständnis, Selbstwahrnehmung - Reflexion und Bewertung der eigenen Arbeit - Umgang mit Erwartungen von Angehörigen - Umgang mit Konflikten - Zusammenarbeit im Team, Sachlichkeit im Umgang - Schnitt- und Nahtstellen - Wertschätzung, Respekt und Vertrauen als Grundlage - Eigene Grenzen und Grenzen anderer - Ethikkultur - Selbstbestimmung, Werte - Umgang mit Tod und Trauer
<p>5. Unterstützung in der Haushaltsführung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsaufträge unter Berücksichtigung von 	<p>2. Basiskennntnisse zu Serviceangeboten für</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung und Gestaltung von Wohnen und Wohnumfeld

<p>(5) Individuelle Bedürfnisse und Bedarfe ermitteln (6) Ziele ableiten (7) Maßnahmen anbieten (8) mit Kunden und Kundinnen abstimmen und durchführen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsergebnisse prüfen und dokumentieren • Gesellschaftliche Teilhabe, Inklusion • Hilfsmittel für selbstbestimmte Haushaltsführung • Sicherheitsmaßnahmen im Umfeld 	<p>haushaltsnahe Dienstleistungen</p> <p>2.1 Reinigung und Pflege der Wohnung und des Wohnumfeldes</p> <p>2.2. Reinigung und Pflege der Kleidung</p> <p>2.3 Ernährung und Verpflegung im Alltag</p> <p>4. Ergänzende Kenntnisse für Serviceangebote für haushaltsnahe Dienstleistungen; Schwerpunkte orientiert am Angebotsprofil</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Hygiene, Gesundheitsschutz, Arbeitssicherheit - Bedeutung hauswirtschaftlicher Betreuung und Versorgung - Betreuungsmaßnahmen, z.B. Unterstützung im Alltag - Anleitung bei hauswirtschaftlichen Aktivitäten, z.B. gemeinsames kochen, gemeinsame Textilpflege - Empathie, Respekt, gute Umgangsformen - alltägliche Bedarfe und Bedarfe in besonderen Lebenssituationen - Gespräch, Befragung, Beobachtung, Sichtkontrolle und Dokumentation als Methoden der Bedarfsermittlung - Erkennen von Arbeitsaufträgen sowie Art und Umfang von Aufgaben - Berücksichtigen externer und interner Kundenanforderungen - Bewerten der Umsetzbarkeit von Arbeitsaufträgen - Protokollieren von entgegengenommenen Arbeitsaufträgen - Abwägen von Alternativen - Festlegen von Bewertungskriterien - Durchführung von Soll-Ist-Vergleichen - Grad der Zielerreichung - Aktivierende und fördernde
---	--	--

		<p>Unterstützung bei hauswirtschaftlichen Arbeiten und Alltagsverrichtungen im Sinne der eigenständigen Lebensführung (Begleitung, Hilfestellung, Anleitung)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Esskultur und Rituale rund um die Mahlzeiten, Standards und Regeln - Grundlagen einer bedarfs-, bedürfnis- und situationsgerechten Ernährung bzw. Diätetik - Verfahren und Technik der Lebensmittelvor- und -zubereitung
<p>6. Unterstützung bei der Tagesgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsaufträge unter Berücksichtigung von (9) Individuelle Bedürfnisse und Bedarfe ermitteln (10)Ziele ableiten (11)Maßnahmen anbieten (12)mit Kunden und Kundinnen abstimmen und durchführen • Arbeitsergebnisse prüfen und dokumentieren • Gesellschaftliche Teilhabe, Inklusion • Hilfsmittel für selbstbestimmte Haushaltsführung • Sicherheitsmaßnahmen im Umfeld 	<p>2. Basiskenntnisse zu Serviceangeboten für haushaltsnahe Dienstleistungen</p> <p>2.4 Sonstige haushaltsnahe Tätigkeiten oder Dienstleistungen</p> <p>3. Vertiefende Grundkompetenzen für die Versorgung und Unterstützung im Alltag</p> <p>4. Ergänzende Kenntnisse für Serviceangebote für haushaltsnahe Dienstleistungen; Schwerpunkte orientiert am Angebotsprofil</p>	<p>[Ergänzung aus Erläuterungen analog zu 5]</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aktivierende und fördernde Unterstützung bei der Alltagsgestaltung - Gewohntes leben können – Spielräume entdecken und Grenzen setzen - Grundkenntnisse der Pflege zum Erkennen von Problemsituationen und Hilfe holen („Kümmererfunktion“) - Kommunikation und Zusammenarbeit mit den an der Pflege und Betreuung Beteiligten - Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen, herausforderndem Verhalten, Erkennen von Krisen, Umgang mit

		<p>Aggression und Gewalt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten und Methoden der Betreuung und Begleitung (Lebensqualität, Teilhabe, Biographiearbeit, Spiritualität, Religiosität, kultureller und sozialer Hintergrund, Alltagsbegleitung, Beschäftigungsangebote, Freizeitgestaltung, Erinnerungspflege) - Ethikkultur, interkulturelle Orientierung, Selbstbestimmung, Werte, Umgang mit Tod und Trauer - Kenntnisse über Versorgungsstrukturen, Hilfe- und Beratungsangebote
<p>X. Betriebliche Qualifizierung</p>		<p>Anwendung und Einübung aller Arbeitsbereiche; Insbesondere noch Erlernen praktischer hauswirtschaftlicher Versorgungsleitungen</p>

Für den Abgleich mit Ausbildungsrahmenplan (ARP) und Rahmenlehrplan (RLP) für den Ausbildungsberuf Hauswirtschafter/in:
Zusammenfassung der vermittelten Inhalte TQ Hauswirtschaft Modul 3

Nach Ausbildungsrahmenplan (ARP)

Teile des ARP-Ausbildungsberufsbildes	Bezeichnung in ARP-Anlage
Hauswirtschaftliche Betreuungsbedarfe personen-, zielgruppen- und situationsorientiert ermitteln	A – 1 a,b
Hauswirtschaftliche Betreuungsleistungen erbringen	A – 2 a-e
Hauswirtschaftliche Arbeitsprozesse planen, durchführen und bewerten	A – 7 a-f
Hauswirtschaftliche Produkte und Dienstleistungen kalkulieren, erstellen und vermarkten	A – 9 a-f
Qualitätssichernde Maßnahmen durchführen	A – 10 a-c
Hygienemaßnahmen durchführen	A – 11 a-e
Im Team arbeiten, Personen anleiten und bei Personaleinsatzplanung mitwirken	A – 12 a
Mit angrenzenden Zuständigkeitsbereichen kooperieren	A – 13 a-c
Digitalisierung der Arbeit	C – 5 a-d

Nach Rahmenlehrplan (RLP)

Inhalt	RLP-Lernfelder
Beruf und Betrieb präsentieren	LF 1
Personen wahrnehmen und beobachten	LF 4
Personen und Gruppen unterstützen und betreuen	LF 6
Personen in besonderen Lebenssituationen aktivieren, fördern und betreuen	LF 11

(Eigene Darstellung in Anlehnung an Kompetenzzentrum PQHD/dgh (2020): Referenzrahmen „Modulare (Teil)Qualifizierung für haushaltsnahe Dienstleistungen und Hauswirtschaft, S. 40 f.)

Dieses Vergleichsraster wurde erstellt im Rahmen des Projektes „Innovations- und Kompetenzzentrum Hauswirtschaft Baden-Württemberg“, ein Projekt des Diakonischen Werks Württemberg, unterstützt durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg.

Autorinnen:

Dr. Mareike Bröcheler

Ursula Schukraft

Stuttgart, Dezember 2021

Kontakt:

Ursula Schukraft

Diakonisches Werk Württemberg

Heilbronner Straße 180

70191 Stuttgart

hauswirtschaft@diakonie-wuerttemberg.de

